LANDSCHAFT DES JAHRES 2012

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio
Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada

Landschaft des Jahres 2012 – Birspark-Landschaft

Gemeinden Kanton Basel-Landschaft: Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen, Reinach
Gemeinde Kanton Solothurn: Dornach

Foto: H.-J. Fankhauser

Dokumentation der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL)

Bern, April 2012

Schwarzenburgstrasse 11 · 3007 Bern · Tel. 031 377 00 77 · Fax 031 377 00 78
e-mail: info@sl-fp.ch · www.sl-fp.ch · PC: 30-5113-0

Auszeichnung “Landschaft des Jahres”

Jedes Jahr wählt die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) eine Landschaft des Jahres. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, die Werte der schweizerischen Landschaften zu kommunizieren, über deren Gefährdungen zu informieren und das lokale Engagement für die Landschaftspflege zu honorieren. Der Preis wird vom Migros-Genossenschafts-Bund, von der Biketec AG und von Balthasar Schmid, Meggen gestiftet.

Nachdem die SL vor einem Jahr mit dem Val Sinestra im Unterengadin eine Postkartenlandschaft in den Alpen ausgezeichnet hat, geht der diesjährige Preis an die Birspark-Landschaft, d.h. an eine urbane Landschaft im Spannungsfeld der Nutz- und Schutzbedürfnisse einer Agglomeration.

Die Birspark-Landschaft umfasst den Birsraum zwischen Angenstein und der Birsmündung mit der zum Teil revitalisierten Birs und ihren Uferbereichen, mit der Reinacherheide, dem Park im Grünen und der Brüglinger Ebene. Zur Birspark-Landschaft gehören aber auch die Industrie-, Gewerbe- und Wohngebiete, Sportanlagen sowie Kleinwasserkraftwerke im Birsraum.

Preisempfänger sind acht Gemeinden: die basellandschaftlichen Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen und Reinach und die solothurner Gemeinde Dornach. Diese Gemeinden arbeiten in der vor wenigen Jahren geschaffenen Institution „Birsstadt“ zusammen, unter anderem auch für die Pflege und Weiterentwicklung der Birspark-Landschaft. In diesem Kontext entstand auch ein gemeinsames Freiraumkonzept. Diese Zusammenarbeit soll ausgezeichnet werden.

Ziele

Mit der *Landschaft des Jahres* werden folgende Ziele verfolgt:

- ➢ Soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische Werte der Landschaft aufzeigen;
- ➢ Für Gefährdungen und die Möglichkeiten des Erhalts der Landschaft sensibilisieren;
- ➢ Engagement der Leute vor Ort beim Erhalt der Landschaft unterstützen;
- ➢ Verbindende Identität der betroffenen Gemeinden schaffen; Birs ist das verbindende Element der Birsstadt-Gemeinden;
- ➢ Natur-, Kultur- und Erholungsraum in einer zunehmend stärker und dichter bebauten Landschaft erhalten.

Das Hauptziel der Auszeichnung besteht darin, das Engagement für die Erhaltung und Förderung der landschaftlichen Qualitäten und den Wert von Landschaft ganz allgemein im Sinne einer Vorbildsleistung zu würdigen.

Auswahlkriterien

Die Auswahl der Landschaft des Jahres wurde durch die SL in Absprache mit den Preisstiftern vorgenommen. Folgende Kriterien waren zu erfüllen:

- Unterschiedliche Aspekte der Landschaft sollen aufgezeigt werden können (Entstehung und Entwicklung der Kulturlandschaft, Mensch als Teil der Landschaft (Nutzungsmuster), Landschaft und Biodiversität, Schutz und Gefährdung dieser Landschaft u.a.);
- Schutz der Landschaft als wichtiger Aspekt der Raumplanung vor Ort (ausgeschiedene Schutzzonen; keine flächendeckenden Bausünden, Zersiedelung begrenzen, u.a.);
- Laufende Projekte zum Schutz oder zur Aufwertung der Landschaft;
- Sichtbares Engagement der Menschen vor Ort (Organisationen, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit) für die Anliegen der Landschaft;
- Modellcharakter für andere gleichartige Regionen. Beispiele: zurückhaltende Erschliessung, sorgfältige Bewirtschaftung und Umgang mit bestehenden Strukturen, Erhaltung bestehender Bauten, sorgfältige Einbettung neuer Bauten, u.a.

Es ist ausdrücklich vorgesehen, dass auch agglomerationsnahe Räume, d.h. neue Kulturlandschaften in die Auswahl einbezogen werden.

Weshalb wird die Birspark-Landschaft ausgezeichnet?

1. Unterschiedliche Aspekte der Landschaft

Das Birstal im Abschnitt Klus Angenstein (Gemeinde Aesch) bis zur Rheinmündung ist ein verstädterter Talraum, in welchem die typischen Nutzungsansprüche eines Agglomerationsgürtels zu befriedigen sind. Der Raum ist topografisch gegliedert in eine Hochterrasse, wo die Dorfkerne und die traditionellen Wohngebiete liegen, eine Niederterrasse und den eigentlichen Birsraum, wo ein Mix von Industrie- und Gewerbegebieten, Sportanlagen, Naturschutzgebieten, Auenwäldern, und in jüngster Zeit vermehrt grössere Wohnkomplexe anzutreffen sind. Das Rückgrat der Erschliessung bilden die SBB-Bahnlinie Basel-Delémont, die rechts- und linksufrigen Vororts-Tramlinien Basel-Dornach und Basel-Aesch sowie seit 1982 die kantonale Autobahn H18 Basel-Delémont. In den acht Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Muttenz, Münchenstein, Reinach und Pfeffingen leben heute fast 90'000 Einwohner.

Der Birsraum zeichnet sich aus durch Ufer-Landschaften, Auenwälder und Heidegebiete, die von Wohngebieten, Industrie- und Gewerbegebieten und Sportanlagen umsäumt sind. Die Birs ist auf grösseren Abschnitten revitalisiert und deren Ufer sind zu einem grossen Teil zugänglich. Das Potenzial für natur- und landschaftsschützerische Aufwertungen ist jedoch längst nicht ausgeschöpft. Der Druck durch die Erholungssuchenden führt mitunter zu Konflikten mit der angestrebten ökologischen Aufwertung. Grosse Verkehrsbauten (insbesondere die Autobahn und ihre Zubringer) sind zum Teil rücksichtsvoll und zum Teil weniger rücksichtsvoll in die Landschaft eingebettet. Zwei Kleinwasserkraftwerke wurden in den 1990-er Jahren landschaftsschonend realisiert.

2. Schutz der Landschaft durch kluge Raumplanung und bauliche Verdichtung

Sorgfältige Nutzungsplanungen in den betroffenen Gemeinden, gestützt auf eine nachvollziehbare Richtplanung des Kantons haben zu einer klaren Zuordnung der Nutz- und Schutzgebiete geführt. Besonders hervorzuheben sind die Reinacherheide und die Birsufer im Abschnitt Dornachbrugg-Reinacherheide als Naturschutzgebiet, die Brüglinger Ebene in Münchenstein mit dem Park im Grünen und dem Botanischen Garten als Intensiverholungsgebiete und die aufgewerteten Uferzonen beidseits der Birs zwischen St. Jakob und der Mündung in den Rhein.
Besonders in Arlesheim und Birsfelden ermöglichten die Nutzungsplanungen in jüngster Zeit die Entstehung von attraktiven und familienfreundlichen Wohnbauten, in verdichteter Bauweise, in unmittelbarer Nähe der Uferlandschaft.

Die linksufrige Reinacherheide konnte beim Bau der kantonalen Autobahn geschont werden, weil die Gemeinde Reinach die Mehrkosten für eine gegenüber dem ursprünglichen Projekt wesentlich teurere Tunnellösung übernahm. Auf den Bau des Autobahnzubringers von Arlesheim zur H18 (Sundgauer-Viadukt) wurde aus umweltschonenden Gründen (vorläufig) verzichtet.

3. Laufende Projekte zum Schutz oder zur Aufwertung der Landschaft

Die Defizite bei den Gewässern und Verbesserungsmöglichkeiten wurden im Regionalen Entwässerungsplan Birs (REP Birs) mit einem Entwicklungskonzept und Aktionsplänen untersucht. Die im REP Birs formulierten Massnahmen werden vom Kanton Baselland in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und weiteren interessierten Kreisen schrittweise umgesetzt.

Die Gemeinden und die Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn liessen im Zeitraum 2008-2009 im Rahmen eines Modellvorhabens des Bundesamtes für Raumentwicklung ein Freiraumkonzept Birsstadt ausarbeiten. Kern dieses Konzeptes bildet der Birspark, der sich von Terrassenkante zu Terrassenkante ausdehnt. Als Startprojekt liessen die Gemeinden einen rechtsufrig durchgehenden Birsuferweg mit einheitlicher Signalisation und zusätzlichen Uferzugängen entwickeln. Eine wichtige Pendenz ist jedoch ein überkommunales griffiges Besucherlenkungskonzept, damit die zahlreichen und teilweise neu geschaffenen Naturwerte vom Erholungsdruck gezielt geschützt werden können.

4. Sichtbares Engagement der Menschen vor Ort

Dass sich die Birspark-Landschaft heute in diesem guten und lebendigen Zustand präsentiert, ist das Verdienst verschiedener Behörden, Verbände, Firmen und Privatpersonen. Zweifellos gab die Gartenbauausstellung Grün 80 einen grossen Impuls und die Engagements der Christoph Merian Stiftung und des Migros-Genossenschafts-Bundes ermöglichten die bleibende Nachnutzung der entstandenen Parklandschaften. Die Gemeinde Reinach erkannte den Wert der Reinacherheide frühzeitig und setzte sich erfolgreich für deren bestmögliche Schonung beim Autobahnbau in den 1970-er Jahren ein. Private Bauträger entwickelten hochwertige verdichtete Wohnbauprojekte, welche im interessanten Dialog mit der sie umgebenden Landschaft stehen.

5. Modellcharakter für andere gleichartige Regionen

Die Birsstadt-Landschaft ist Teil der raumplanerischen Vision „Birsstadt“. Die Birsstadt-Gemeinden formalisierten ihre Zusammenarbeit an regelmässigen Sitzungen der Gemeindepräsidenten und an einmal jährlich stattfindenden Birsstadt-Tagungen aller Gemeinderäte. An diesen Tagungen werden gemeinsame Projekte erörtert und Arbeitsgruppen gebildet, in denen Themen wie Trinkwasserversorgung, öffentlicher Verkehr, Sport- und Freizeitanlagen, Tagesstätten für Betagte, Spitex etc. behandelt werden.

Wie in der ganzen Schweiz ist der Siedlungsdruck auch im unteren Birstal enorm, denn die Einwohnerzahl wird in den nächsten Jahrzehnten um weitere 10'000 Menschen zunehmen. Dafür sollen Verdichtungsgebiete rund um die Birspark-Landschaft definiert werden. Der Reinacherheide und der Brüglinger Ebene als zentrale und verbindende Grünflächen wird eine entscheidende Rolle für die Erholungsqualität zukommen. Die grosse Herausforderung bildet die gezielte Entwicklung dieses Agglomerationsgebietes unter grösstmöglicher Schonung und Förderung der Natur und Landschaft in diesem Raum.

6. Regionale Partner und Anlass

Regionale Partner der Landschaft des Jahres 2012 sind die BLT (Baselland Transport AG), und die EBM (Genossenschaft Elektra Birseck).

Die Übergabe des Preises erfolgt am Donnerstag, 10. Mai 2012 mit einer Feier im Forum Würth, Arlesheim.

7. Quellen

Hochparterre (2007): Die Birsstadt, sieben Gemeinden - eine Behauptung, Sonderheft;

Nyffenegger, Brigitte (2009): Freiraumkonzept „Birsstadt“. Im Auftrag der Kantone Basel-Landschaft, Solothurn und Basel-Stadt, und der Gemeinden Pfeffingen, Aesch, Dornach, Reinach, Arlesheim, Münchenstein, Muttenz und Birsfelden. Auszüge in: anthos 4 - 10 und www.umland.ch;

SKK Landschaftsarchitekten (2011), Freiraumkonzept Birsstadt – Startprojekt Birsuferweg, ausgewählte Massnahmen, Schlussbericht und 7 Objektblätter;

Huber, Martin (2012): Verdichten braucht Qualität. In: Heimatschutz / Patrimoine Nr. 1/2012;

Nissen & Wentzlaff Architekten (2011): Verdichtungsstudie Baselland - Potenziale und Visionen. Im Auftrag des Kantons Basel-Landschaft.

Regionaler Entwässerungsplan – REP Birs. Grundlagen, Entwicklungskonzept und Massnahmenplanung. www.labirse.ch

Abb. 1: Wichtige Elemente der Birspark Landschaft

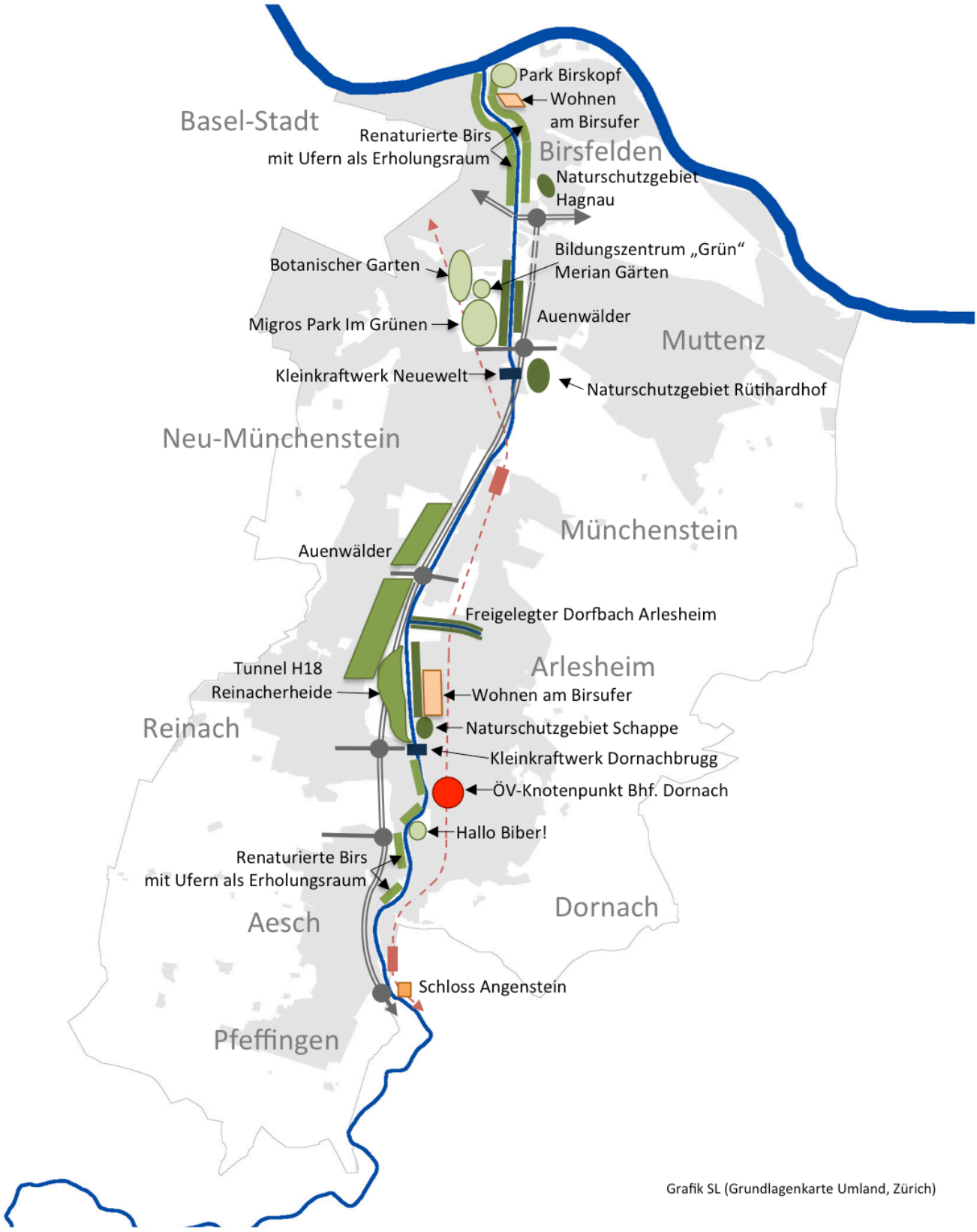
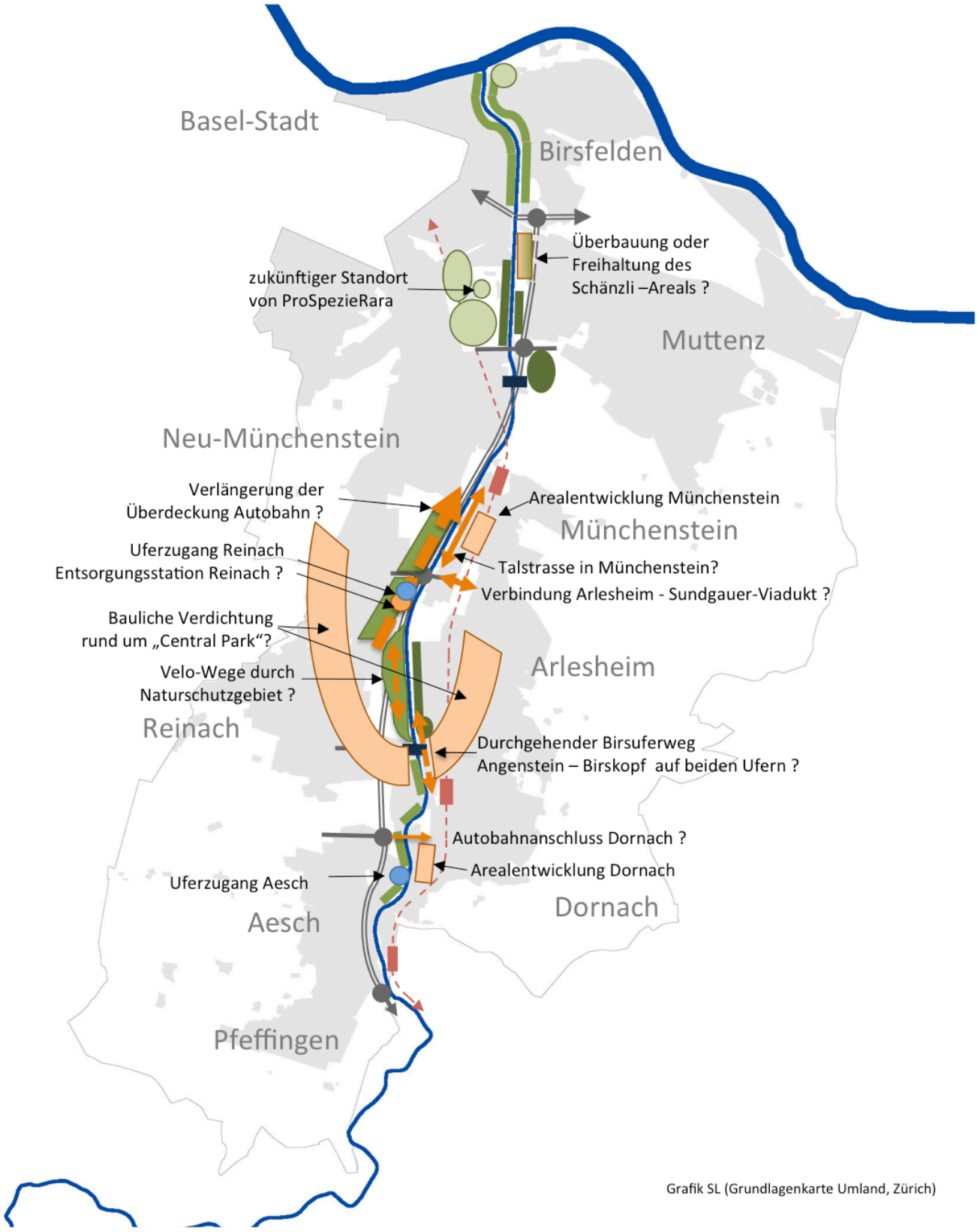


Abb. 2 Chancen und Konfliktfelder in der Birspark-Landschaft



Fotodokumentation

1) Revitalisierte Birs (Arlesheim / Reinach)
Foto: Fankhauser, Architekt

2) Revitalisierte Birs (Arlesheim / Reinach)
Foto: Fankhauser, Architekt

3) Trockenwiese in der Reinacherheide (Reinach)
Foto: Fankhauser Architekt

4) Reinacherheide (Reinach)
Foto: Archiv SL

5) Wohnbauten am Rand des Naturschutzgebietes (Arlesheim)
Foto: Fankhauser Architekt

6) Naturschutzgebiet (Arlesheim)
Foto: Fankhauser Architekt

7) Gewerbe- und Wohnbauten am Birsufer (Arlesheim)
Foto: Fankhauser Architekt

8) Kleinkraftwerk Dornachbrugg
Foto: Archiv SL

9) Ehemaliges Einlaufbauwerk der Schappe-Spinnerei (Arlesheim)
Foto Archiv SL

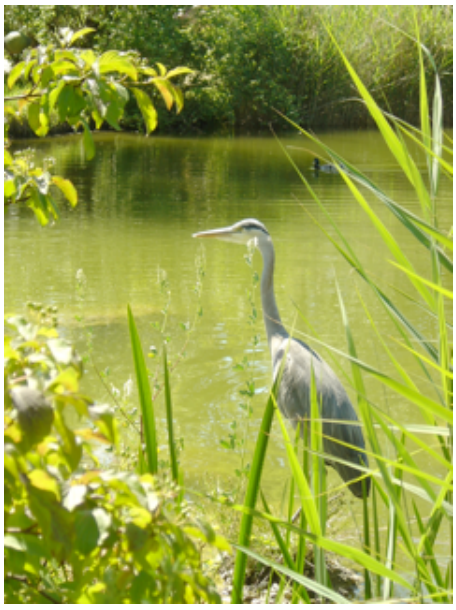
10) Park im Grünen (Münchenstein)
Foto: Archiv SL

11) Park im Grünen (Münchenstein)
Foto: Genossenschaft Migros Basel

12) Merian-Gärten (Münchenstein)
Foto: Christoph Merian Stiftung

13) Brüglingerhof (Münchenstein)
Foto: Christoph Merian Stiftung

14) Birskopf (Birsfelden / Basel)
Foto: Archiv SL



15) Fischreiher
Foto: Genossenschaft Migros Basel